

Geomatik ■ Schweiz Géomatique ■ Suisse Geomatica ■ Svizzera

Geoinformation und Landmanagement
Géoinformation et gestion du territoire
Geoinformazione e gestione del territorio

5–6/2022

Mai/Juni 2022, 120. Jahrgang
Mai/Juin 2022, 120ième année
Maggio/Giugno 2022, 120. anno



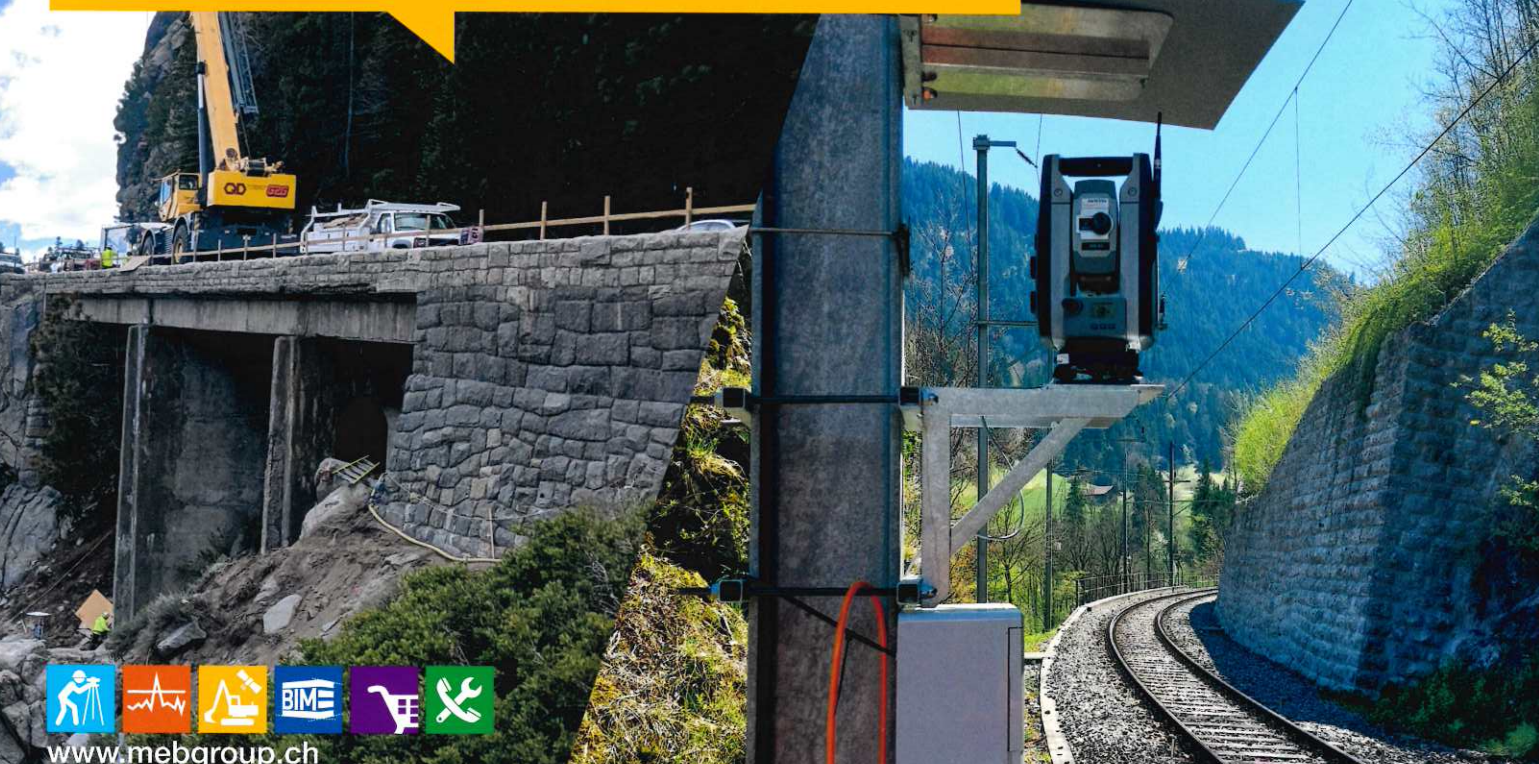
Die Trimble Softwarelösung und Monitoringplattform T4D entwickelt sich immer mehr zum neuen Geschäftsmodell für Schweizer Vermessungsbüros. Individuell ausbaubar von der „Einsteigerlösung“ mit manueller Datenerfassung bis zum hochautomatisierten Echtzeit-Monitoring mit integrierter Datenanalyse. Für mehr Effizienz und Sicherheit bei der Überwachung von Projekten der Bauwirtschaft.

La solution logicielle et plateforme de monitoring T4D de Trimble se développe de plus en plus comme un nouveau modèle commercial pour les bureaux de géomètres suisses. Évolutive de manière individuelle, de la „solution d'entrée de gamme“ avec saisie manuelle des données au monitoring en temps réel hautement automatisé avec analyse intégrée des données. Pour plus d'efficacité et de sécurité dans la surveillance des projets du secteur de la construction.



www.allnav.com

NEUE CHANCEN FÜR VERMESSER MIT
MONITORING-DIENSTLEISTUNGEN
DE NOUVELLES OPPORTUNITÉS
POUR LES GÉOMÈTRES AVEC LES
PRESTATIONS DE MONITORING



www.mebgroup.ch

Raumplanung im Untergrund geht uns alle an!

Mit dem Ausbau des Bahnhofs Bern und der unterirdischen Einführung des Regionalverkehrs Bern–Solothurn (RBS) unter dem SBB Bahnhof und dem neuen PostPark wird die Drehscheibe des zweitgrössten Bahnhofs der Schweiz weiter aufgewertet. Mit dem unterirdischen Logistikprojekt Cargo Sous Terrain (CST) sollen zukünftig Güter losgelöst von oberirdischen Verkehrswegen transportiert werden können, vorerst von Härkingen (SO) nach Zürich.

Beiden Projekten ist eines gemeinsam: Die Nutzung des Untergrunds. Im Gegensatz zu Projekten über dem Boden sind die Verfahrensabläufe für grenzüberschreitende Bewilligungen oft zu wenig koordiniert und werden zu spät berücksichtigt, um den Zielen der Raumplanung gerecht werden zu können. Der Grundsatz des haushälterischen Umgangs mit dem Boden gilt auch für die Ressource Untergrund. Es ist absehbar, dass die raumplanerische Strategie der Innenverdichtung den Druck auf Nutzungen im Untergrund zunehmen werden.

Diese Erkenntnisse sowie langjährige Erfahrungen mit der Projektierung und dem Bau der Glattalbahn in den Jahren 1998 bis 2010

haben eine Gruppe von Fachleuten motiviert, sich vertiefter mit Fragen der Koordination von Nutzungen im Untergrund zu befassen.

Auf politischer Ebene sind im Bundesparlament die bestehenden Probleme und die daraus entstehenden Konflikte schon vor Jahren erkannt worden. Das führte zu etlichen Vorstössen wie einem Postulat von NR Rudolf Rechsteiner zu «multifunktionaler Nutzung von Hauptverkehrsinfrastrukturen» (2008), einer Motion von NR Felix Gutzwiller zum Thema «Im Untergrund herrscht Chaos» (2009), einer Motion von NR Kathy Riklin zur «Regelung der nachhaltigen Nutzung des Untergrunds» (2011) und einem Postulat von NR Karl Vogler zur «Besseren Koordination zwischen Raum- und Verkehrsplanung» (2015).

Im Herbst 2015 ist der «Fachkreis Nutzung des Untergrunds» (FNU) durch Alexander Ruch, Andreas Flury und Peter Gresch gegründet worden. Mittels regelmässigen Workshops, unter Einbezug weiterer Fachpersonen, hat sich der FNU in den vergangenen Jahren als nationale Plattform für die Raumplanung im Untergrund etabliert. Der zwi-

schzeitlich auf rund 20 Personen gewachsene Fachkreis setzt sich aus Ingenieuren, Geologen, Architekten/Städtebauern, Raumplanern und Juristen zusammen. Zudem sind zahlreiche Verbindungen zu nationalen und internationalen Fachvereinigungen geschaffen worden.

Weitere Mitglieder sind an der Thematik interessierte Fachleute, aber auch Körperschaften und Stellen von Bund und Kantonen oder Unternehmen. Zurzeit stehen zwei Themen im Vordergrund: Die Wissensvermittlung im Rahmen des Masterstudienganges Raumplanung (MAS) an der ETH Zürich und die Erarbeitung eines Handbuchs zum Thema «Planung der Nutzungen im Untergrund».

Im Hinblick auf die Stärkung des raumplanerischen Wissens, den effizienten Einsatz von Planungsinstrumenten für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche im Untergrund und deren Verfahren sowie für die Förderung des Wissens über die Abhängigkeiten zwischen Nutzungen im Untergrund und solchen über Boden ist am 25. März 2022 in Zürich der Verein «Fachkreis Raumplanung im Untergrund» (FRU) gegründet worden. Der Gründungsakt wurde durch ein fundiertes Gastreferat von NR Kurt Fluri umrahmt. Fluri betonte insbesondere die Bedeutung der Koordinationspflicht und der Nutzungsabstimmung, welche auch für die Raumplanung im Untergrund eine zentrale Rolle spielen. Im Weiteren nahm Fluri Bezug auf «Cargo Sous Terrain» (CST) sowie «metroswiss», beides hochspannende Projekte mit komplexen Herausforderungen sowohl für den Untergrund als auch an den Schnittstellen zum oberirdischen Lebensraum. Im Fazit kommt Fluri zum Schluss, dass der Vereinszweck aktuell und hoch willkommen sei.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Andreas Flury (Präsident), Judith Rüttsche (Vizepräsidentin), Meinrad Huser, Alexander Ruch und Roland Tresp.



Alexander Ruch, Judith Rüttsche (Vizepräsidentin), Andreas Flury (Präsident), Meinrad Huser, Roland Tresp.

Raumplanung im Untergrund geht uns alle an!

Mit dem Ausbau des Bahnhofs Bern und der unterirdischen Einführung des Regionalverkehrs Bern–Solothurn (RBS) unter dem SBB Bahnhof und dem neuen PostPark wird die Drehscheibe des zweitgrössten Bahnhofs der Schweiz weiter aufgewertet. Mit dem unterirdischen Logistikprojekt Cargo Sous Terrain (CST) sollen zukünftig Güter losgelöst von oberirdischen Verkehrswegen transportiert werden können, vorerst von Härkingen (SO) nach Zürich.

Beiden Projekten ist eines gemeinsam: Die Nutzung des Untergrunds. Im Gegensatz zu Projekten über dem Boden sind die Verfahrensabläufe für grenzüberschreitende Bewilligungen oft zu wenig koordiniert und werden zu spät berücksichtigt, um den Zielen der Raumplanung gerecht werden zu können. Der Grundsatz des haushälterischen Umgangs mit dem Boden gilt auch für die Ressource Untergrund. Es ist absehbar, dass die raumplanerische Strategie der Innenverdichtung den Druck auf Nutzungen im Untergrund zunehmen werden.

Diese Erkenntnisse sowie langjährige Erfahrungen mit der Projektierung und dem Bau der Glattalbahn in den Jahren 1998 bis 2010

haben eine Gruppe von Fachleuten motiviert, sich vertiefter mit Fragen der Koordination von Nutzungen im Untergrund zu befassen.

Auf politischer Ebene sind im Bundesparlament die bestehenden Probleme und die daraus entstehenden Konflikte schon vor Jahren erkannt worden. Das führte zu etlichen Vorstössen wie einem Postulat von NR Rudolf Rechsteiner zu «multifunktionaler Nutzung von Hauptverkehrsinfrastrukturen» (2008), einer Motion von NR Felix Gutzwiller zum Thema «Im Untergrund herrscht Chaos» (2009), einer Motion von NR Kathy Riklin zur «Regelung der nachhaltigen Nutzung des Untergrunds» (2011) und einem Postulat von NR Karl Vogler zur «Besseren Koordination zwischen Raum- und Verkehrsplanung» (2015).

Im Herbst 2015 ist der «Fachkreis Nutzung des Untergrunds» (FNU) durch Alexander Ruch, Andreas Flury und Peter Gresch gegründet worden. Mittels regelmässigen Workshops, unter Einbezug weiterer Fachpersonen, hat sich der FNU in den vergangenen Jahren als nationale Plattform für die Raumplanung im Untergrund etabliert. Der zwi-

schzeitlich auf rund 20 Personen gewachsene Fachkreis setzt sich aus Ingenieuren, Geologen, Architekten/Städtebauern, Raumplanern und Juristen zusammen. Zudem sind zahlreiche Verbindungen zu nationalen und internationalen Fachvereinigungen geschaffen worden.

Weitere Mitglieder sind an der Thematik interessierte Fachleute, aber auch Körperschaften und Stellen von Bund und Kantonen oder Unternehmen. Zurzeit stehen zwei Themen im Vordergrund: Die Wissensvermittlung im Rahmen des Masterstudienganges Raumplanung (MAS) an der ETH Zürich und die Erarbeitung eines Handbuchs zum Thema «Planung der Nutzungen im Untergrund».

Im Hinblick auf die Stärkung des raumplanerischen Wissens, den effizienten Einsatz von Planungsinstrumenten für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche im Untergrund und deren Verfahren sowie für die Förderung des Wissens über die Abhängigkeiten zwischen Nutzungen im Untergrund und solchen über Boden ist am 25. März 2022 in Zürich der Verein «Fachkreis Raumplanung im Untergrund» (FRU) gegründet worden. Der Gründungsakt wurde durch ein fundiertes Gastreferat von NR Kurt Fluri umrahmt. Fluri betonte insbesondere die Bedeutung der Koordinationspflicht und der Nutzungsabstimmung, welche auch für die Raumplanung im Untergrund eine zentrale Rolle spielen. Im Weiteren nahm Fluri Bezug auf «Cargo Sous Terrain» (CST) sowie «metroswiss», beides hochspannende Projekte mit komplexen Herausforderungen sowohl für den Untergrund als auch an den Schnittstellen zum oberirdischen Lebensraum. Im Fazit kommt Fluri zum Schluss, dass der Vereinszweck aktuell und hoch willkommen sei.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Andreas Flury (Präsident), Judith Rüttsche (Vizepräsidentin), Meinrad Huser, Alexander Ruch und Roland Tresp.



Alexander Ruch, Judith Rüttsche (Vizepräsidentin), Andreas Flury (Präsident), Meinrad Huser, Roland Tresp.